

Intensivierung und Rationalisierung auf den von der 8. Tagung genannten Nenner kommen, der höchste Effektivität und Qualität der Arbeit heißt.

Heinz Greiner: Dazu gibt es anspruchsvolle Ziele, die sich die einzelnen Kollektive und die sich der Stammbetrieb insgesamt gestellt haben. Zu letzteren gehört, bis zum 1. Mai 1979 den Titel „Betrieb der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ und bis zum 7. Oktober 1979 den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualität“ zu erreichen.

Dieter Rauch: Vor drei, vier Jahren noch war unser Betrieb ein unzuverlässiger Partner der Volkswirtschaft!

Heinz Greiner: Das muß man einfach erwähnen, um deutlich zu machen, welchen Schritt das Betriebskollektiv bereits nach vorn gemacht hat. Der Kampf um das Gütezeichen „Q“ beispielsweise beginnt nicht erst am Zeichenbrett oder in der Versuchsproduktion, er beginnt in den Köpfen und Herzen.

Die Spitzenleistungen aus jüngster Zeit beweisen eindeutig, daß sie einer kämpferischen Position bedürfen. Zu ihr gehört die Überzeugung, daß es keinesfalls Vorrecht renommierter imperialistischer Konzerne ist, technische Spitzenleistungen zu erreichen. Überzeugungen werden vertieft durch Vergleiche, beispielsweise durch den, in welcher Gesellschaftsordnung Spitzenleistungen den Werktätigen zugute kommen. Im Kapitalismus, das zu entlarven ist nicht schwer, dient alles dem Profit. Und hier bietet sich an, auf den Vorzug unserer von Ausbeutung befreiten Gesellschaftsordnung einzugehen, darauf, daß im Sozialismus jeder Fortschritt in Wissenschaft und Technik, daß steigende Qualität und Effektivität der Arbeit zugleich Fortschritte in der Lebensqualität sind.

Je besser wir es verstehen, die Überlegenheit des Sozialismus bewußtzumachen, desto stärker wird das Vertrauen in die eigene Kraft, desto spürbarer der Tatendrang. Diese Erfahrung werden wir in unserer politischen Massenarbeit in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR besonders beachten.

Rolf Thes: Als Agitator sehe ich hier ein reiches Betätigungsfeld. Wenn heute acht unserer Erzeugnisse das Gütezeichen „Q“ tragen, wenn in diesem Jahr 23 neue, zum größten Teil Spitzenerzeugnisse produziert werden, so ist es nicht nur ein ökonomischer Fortschritt, sondern auch politisch höchst wichtig. Das versuche ich immer wieder zu erklären. Wenn wir zum Beispiel heute in der Lage sind, alle Erzeugnisse, die wir für die Shiguli-Produktion in die Sowjetunion exportieren, mit dem Gütezeichen „Q“ zu versehen, so erfüllen wir damit auch einen Teil unserer internationalistischen Verpflichtung in hoher Qualität.

Dieter Rauch: Auch wir Genossen im Bereich Galvanik lassen viele solcher Zusammenhänge in die politischen Gespräche einfließen. Die Leitung unserer Parteiorganisation hat uns in Auswertung der 8. Tagung darauf orientiert, die Liebe aller Betriebsangehörigen zum sozialistischen Vaterland zu vertiefen. Ich denke, das geht einher mit all dem, was wir bereits diskutierten. Die Liebe gründet sich auf das Klassenbewußtsein, auf den Stolz auf das Erreichte, und sie äußert sich in der Bereitschaft zu neuen Taten, so also vor allem im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR.

„Neuer Weg“: Eine wirkungsvolle politische Massenarbeit erfordert auch eine gute Organisation. Vielleicht könnt ihr auch dazu Erfahrungen vermitteln?

Die Werktätigen umfassend informieren

Heinz Greiner: In unserer Parteiarbeit gibt es viele bewährte Methoden der ideologischen Arbeit. Was uns immer wieder bewegt ist die Frage, auf welche Weise können wir mit den Angehörigen unseres Kombinats schnell über aktuelle politische Ereignisse, so über die Plenartagungen und über im Kombinat zu lösende Aufgaben ins Gespräch kommen. Bei uns bewähren sich dabei die regelmäßig stattfindenden differenzierten Aussprachen.

Wie gehen sie vor sich? Die Parteileitung legt monatlich fest, in welchen Abteilungen oder vor welchen Kollektiven Mitglieder der Parteileitung oder der Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen und Genossen der Kombinatsleitung auftreten. Ihr Auftrag besteht darin, einleitend auf politische Grundfragen einzugehen, die Strategie und Taktik der Partei zu erläutern, Aufgaben für das Kombinat abzuleiten und anschließend einen regen Meinungsaustausch mit den Werktätigen zu führen. Nach den Aussprachen berichten die beauftragten Genossen über die diskutierten Probleme, über Fragen, die besonders interessierten, und über Hinweise und Vorschläge, die gemacht wurden. Organisation und Kontrolle gehen hier Hand in Hand.

Roland Habenicht: Die Parteileitung orientiert die einzelnen APO darauf, solche differenzierten Aussprachen auch in eigener Regie und mit den eigenen leitenden Kadern zu organisieren. Ein wichtiges Prinzip sozialistischer Leitungstätigkeit ist es doch, die Werktätigen, das heißt die Eigentümer der Produktionsmittel, ständig gut zu informieren und sie zunehmend besser zu befähigen, bewußt mitzuarbeiten, mitzuplanen, mitzuregieren. Diese differenzierten Aussprachen sind dazu bestens geeignet.

Dieter Rauch: Noch etwas kommt hinzu. Unser Kombinat, mit seinem großen Produktionsorti-